

Neuerscheinung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz
= La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie
suisses**

Band (Jahr): **4 (1940)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nombreuses sont les statuettes de Mercure retrouvées dans le territoire de l'Helvétie romaine. Notre musée cantonal en possède déjà une provenant d'Ursins, fort belle; mais que la statuette de Vidy égale en tous points.

Les archéologues s'attacheront à l'étude de cette nouvelle effigie du dieu que les Gaulois, au dire de César, vénéraient entre tous, et qui va régner à la plus belle place dans notre Musée romain de Vidy.

Fréd. Gilliard.

Literatur.

Wir empfehlen zum Studium der allgemeinen Ur- und Frühgeschichte der Schweiz nachstehend verzeichnete Literatur. Für einzelne Landesteile und Orte gibt es weitere Publikationen, die in den genannten Werken grösstenteils zitiert sind.

Jahrbücher der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte, seit 1909, zu beziehen durch das Sekretariat der S. G. U. in Frauenfeld.

Otto Tschumi, Urgeschichte der Schweiz, Frauenfeld 1926.

Karl Keller-Tarnuzzer, Leitfaden zur schweiz. Urgeschichte, Frauenfeld.

Felix Stähelin, Die Schweiz in römischer Zeit, Basel 1931.

Eugen Tatarinoff, Die Kultur der Völkerwanderungszeit im Kanton Solothurn, Solothurn 1934.

R. Laur-Belart, Kartothek zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz, Basel, Lindenhofstr. 34. Eine Bildersammlung.

Neuerscheinung.

Dr. Emil Bächler, Das Alpine Palaeolithikum der Schweiz. Monographien zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz, Bd. II. Basel, Birkhäuser & Co. 1940.

Das Erscheinen dieses Werkes bedeutet ein Ereignis in der schweizerischen Urgeschichtsforschung. Die Untersuchungen des St. Gallers Emil Bächler im Drachenloch ob Vättis und im Wildenmannsloch am Selun haben den Beweis erbracht, dass die Funde der Wildkirchlistufe einer selbständigen eiszeitlichen Kultur angehören, die Bächler Alpines Palaeolithikum nennt. Sie bringt uns nicht nur die ältesten Spuren des Menschen in der Schweiz, sondern reicht mit ihren eigenartigen Bärenschädel-Opfern überhaupt in die Uranfänge menschlichen Geisteslebens zurück. Bächlers Funde haben in der Fachwelt des In- und Auslandes sensationell gewirkt. In einem umfassenden Textband und einer Mappe mit 115 prachtvollen Tafeln legt er nun das reiche wissenschaftliche Material seiner Ausgrabungen vor und rollt den ganzen gewichtigen Fragenkomplex auf, der der europäischen

Steinzeitforschung durch seine Entdeckungen erwächst. Die tatkräftige Mitwirkung der Ortsbürgergemeinde St. Gallen und verschiedener wissenschaftlicher Stiftungen haben es ermöglicht, dass das Werk trotz der Kriegszeit gedruckt und so vorzüglich ausgestattet werden konnte. Die Mitglieder der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte erhalten es zum äusserst bescheidenen Vorzugspreis von Fr. 20.—.

Mitteilungen der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte.

Die Mobilisation hat sowohl den Sekretär wie den römischen Berichterstatte unter die Fahnen gerufen. Das ist der Grund, warum das 30. Jahrbuch, das im Herbst 1939 hätte erscheinen sollen, erst jetzt die Druckerei verlassen wird. Es wird einen stattlichen Umfang haben, ungefähr 80 Abbildungen, zum Teil auf Tafeln, bringen und eine reiche Fundgrube sein für Fachleute und Laien. Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass die Ergebnisse der Arbeitsdienste des Jahres 1938 ausführlich darin zur Sprache kommen werden.

Das Jahrbuch wird den Mitgliedern wie üblich gratis zugestellt. Wer also noch nicht Mitglied ist und das Jahrbuch zu beziehen wünscht, ist eingeladen, sich sofort bei der untenstehenden Adresse anzumelden. Der Jahresbeitrag beträgt für Einzelmitglieder Fr. 8.—.

Der Sekretär:

Karl Keller-Tarnuzzer, Frauenfeld.

Das neue archäologische Bilderarchiv der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte.

In einem neu gegründeten Bilderarchiv will die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte die Ansichten der in unserer Landschaft noch sichtbaren vor- und frühgeschichtlichen Denkmäler, wie Grabhügel, römische Ruinen, Pfahlbauten, mesolithische Fundstätten, Höhlen, Menhire, Schalensteine, Erdburgen etc. sammeln. Es kommen dabei sowohl Photographien, wie Zeichnungen in Betracht. Sehr wichtig sind uns aber auch Kupferstiche, Holzschnitte, Lithographien und ältere photographische Aufnahmen. Namentlich möchten wir unsere Mitglieder anregen, die prähistorischen Denkmäler, die sie in ihrer Gegend kennen oder auf Reisen antreffen, durch Photographien oder Zeichnungen festzuhalten. Die Organisation des neuen Bilderarchivs hat Herr Ing. A. Matter, Wettingerstrasse 34, Baden (Aargau) übernommen. Wir richten daher an alle Mitglieder und Freunde unserer Gesellschaft die herzliche Bitte, recht viel interessantes Material an unser archäologisches Bilderarchiv in Baden zu senden. Th. I.